

Der kleine Bruder

Rüdiger Linhof, 30, spielt zusammen mit Peter Brugger und Flo Weber seit acht Jahren in der Band Sportfreunde Stiller. Inzwischen sind Flo und Peter wie Brüder für ihn.

Interview: Barbara Streidl

Was ist dein erster Gedanke beim Wort „Familie“?

„Familie“ ist für mich das Große und Ganze der Freunde und Verwandten, denen man vertraut und bei denen man sich wohl und geborgen fühlt. Blutsverwandschaft spielt da keine Rolle. Eine Pflegeschwester ist ja auch keine Blutsverwandte, gehört aber trotzdem zur Familie.

Du hast auch mal gesagt, die Band sei deine Familie.

Meine Band ist ein Teil der großen Familie, in der ich mich befinde und mich zu Hause fühle.

Hättest du was dagegen, wenn Peter Brugger deine Schwester heiraten würde?

Das würde mir gefallen. Es wäre ein bisschen schade um Susu, meine Schwester ... (lacht). Aber eine Vermischung der beiden Familien, der Band-Familie und der biologischen Familie, durch eine Heirat fände ich sehr gut. Vermischt wird sowieso schon: Meine Schwester arbeitet in unserer Label-Edition, mein Mitbewohner macht Fotos und kleine Filmchen von uns, meine Freundin schneidet die Filme, meine Mutter will schon lange mal Schweinebraten für die ganze Band machen ...

... ein richtiges Familienunternehmen also?

So in etwa. Es war uns immer wichtig, dass sich alle geborgen und gut aufgehoben fühlen. Dass man auch auf Tour zusammen in einem festen Verbund reist. Dass sich jeder wohlfühlt und offen reden kann.

Es gibt ja noch ein viertes Band-Mitglied: Marc Liebscher. Der ist aber nie auf dem Plattencover zu sehen. Warum?

Marc will nicht aufs Foto. Das liegt auch ein bisschen in der Natur der Sache: Marc macht keine Musik, steht nicht auf der Bühne, sondern übernimmt die ganzen Aufgaben des Managers. Wir stehen in der Öffentlichkeit, er zieht die Fäden im Hintergrund.

Wie sind die Rollen in der Band verteilt? Gibt es zum Beispiel einen, der eher die Elternrolle übernimmt?

Das ist ganz klar Marc. Der staucht einen auch mal zusammen, wie so ein Arschloch-Papa. Jeder hört auf Marc. Wenn er sagt, dass ein Lied nicht so toll ist, hat das viel Gewicht. Wenn er Ratschläge gibt, ist das für mich so wichtig, wie wenn mir mein Papa einen Ratschlag geben würde. Peter ist mehr mein bedächtiger Bruder, Flo mein Chaotenbruder. Ich bin mehr so der kleine Bruder der Band, der darauf hört, was die anderen sagen.

Wie verbringt ihr die klassischen Familienfeste, zum Beispiel Weihnachten?

Jeder von uns ist Weihnachten bei seinen Eltern. Auch die Geburtstage unserer Eltern werden in den Tourplan eingetragen, da-



Sportfreunde von links: Peter Brugger, Rüdiger Linhof, Flo Weber

mit wir da keine Konzerte spielen. Obwohl wir zum Beispiel am 50. Geburtstag meiner Mutter in Spanien im Studio waren.

War sie traurig?

Nein, sie hat sich dann über das schöne Stück gefreut, das wir an ihrem Geburtstag aufgenommen haben. Meine Eltern mögen unsere Musik.

Willst du mal Kinder haben?

Ganz bestimmt. Ich finde es toll, wenn man um sich herum etwas wachsen lassen kann, und es festigt sich, man gibt Liebe und man bekommt Liebe. Sicher werde ich mal ein ganz guter Papa werden. Das kann aber noch einige Jahre dauern.

Wie lange soll es die Sportfreunde Stiller noch geben?

Es gibt uns jetzt seit acht Jahren, und ich kann mir nichts Besseres vorstellen. Dieses Leben berührt mich so oft so stark, ich fühle mich so oft so gut aufgehoben, dass ich nicht weiß, was eine Alternative sein soll. Vielleicht lebt es sich durch irgendetwas Blödes auseinander. Durch den Bekanntheitsgrad, den wir jetzt haben, gibt es überall Gefahren. Man muss alles, was einem angeboten wird, besonders gut überprüfen. Viele Leute, die mich früher nicht im Leben angeschaut hätten, klopfen mir jetzt plötzlich auf die Schulter – da wird es umso wichtiger, dass ich mich auf die anderen einfach blind verlassen kann. Vielleicht haben wir eines Tages zusammen ein großes Zuhause mit der ganzen Familie. Mit Flo und Peter und Marc Tür an Tür zu wohnen und nicht mit einer Nachbarin, die nur schaut, dass das Obst nicht in ihren Garten fällt oder die gegen die Wand bumpert – das wäre für mich die Erfüllung eines Traums.

Foto: Gerald von Poris / Motor Music



DIE NÄCHSTEN HEFTE:

**FLUTER 08 IM SEPTEMBER 2003:
GEWALT**

**FLUTER 09 IM DEZEMBER 2003:
GESUNDHEIT**

Abos: www.fluter.de/abo oder Fax: 0611/9 03 02 81